



Grußwort des Ortsbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Neuhütten und Muhl,

Der Sommer zeigt sich aktuell von seiner schönsten Seite - und damit rückt auch einer der festen Höhepunkte unseres Dorflebens näher: unsere Neuhüttener Kirmes. Wenn sich der Bürgerhausvorplatz wieder mit Leben füllt, Musik erklingt und man überall bekannte Gesichter trifft, dann weiß jeder: es ist endlich wieder Kirmes! Und seien wir ehrlich - manchmal braucht es gar keinen besonderen Anlass, um gemeinsam zu feiern. Eine gute Kirmes ist Anlass genug!

Auch in diesem Jahr hat die Kirmesgemeinschaft Neuhütten, die aus mehreren unserer engagierten Ortsvereine besteht, mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Einsatz ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dafür gebührt allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön. Was hier auf die Beine gestellt wird, ist alles andere als selbstverständlich und zeigt, wie lebendig unser Vereinsleben ist.

Ich wünsche mir, dass viele von Ihnen den Weg auf den Bürgerhausvorplatz finden zum Feiern, zum Plaudern, zum Wiedersehen oder einfach, um ein paar schöne Stunden in geselliger Runde zu verbringen. Vielleicht trifft man dabei auch den einen oder anderen Nachbarn, den man schon viel zu lange nur mit einem kurzen Winken von Gegenüber aus gesehen hat. Unsere Kirmes lebt von den Menschen, die sie besuchen und die sich „machen“. Machen wir sie gemein-sam wieder zu einem fröhlichen Fest, das zeigt, was unsere Dorfgemeinschaft auszeichnet: Zusammenhalt, Lebensfreude und die Fähigkeit, auch einfach einmal gemeinsam eine gute Zeit zu haben - wenn es auch aktuell weltpolitisch viel Grund zur Sorge gibt...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe unserer Dorfzeitung und freue mich darauf, Sie auf unserer Kirmes persönlich begrüßen zu dürfen - hoffentlich bei bestem Wetter. Aber wie heißt es so schön: Gute Stimmung braucht keinen Sonnenschein. Und manchmal darf auch der traditionelle Regen an Kirmesmontag nicht fehlen!

Herzliche Grüße, Ihr Ortsbürgermeister Peter Koltes



Führungswechsel bei den Feuerwehren Neuhütten und Züsch

Für Brandmeister Ralf Malburg, dessen Dienstzeit als stellv. Wehrführer nach 10 Jahren endet, wurde Oberbrandmeister Christoph Jost von den Mitgliedern der FFW Neuhütten in das

Amt gewählt. Ralf bleibt der Wehr weiterhin mit Rat und Tat erhalten, danke Ralf für dein Engagement. Christoph bringt die erforderlichen Qualifikationen aus seiner Heimatwehr Nonnweiler mit. Von seiner Erfahrung profitiert die Wehr bei den Übungen und Einsätzen in besonderem Maße. Löschmeister Sven Malburg wurde zum stellvertretenden Wehrführer auf zehn Jahre in Züsch gewählt und löst Oberbrandmeister Christopher Fuchs ab, der am 26. Mai 2026 von den Führungskräften der Feuerwehren der VG Hermeskeil zum Wehrleiter gewählt wurde. Für Sven heißt es noch einmal die Schulbank drücken und den zweiwöchigen Lehrgang zum Brandmeister an der Feuerweherschule in Koblenz besuchen. Wir wünschen den neuen stellv. Wehrführern viel Erfolg und eine gute Hand bei den bevorstehenden Aufgaben.



Bild von links Wehrführer Züsch Marko Kniewel, Christopher Fuchs, Sven Malburg, Christoph Jost, Wehrführer Neuhütten Fred Malburg, fehlt Ralf Malburg. Bild und Text: FFW Neuhütten

Morgenmessen im Bürgerhaus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die nächsten Morgenmessen für das Jahr 2026 finden am
Mittwoch, 09. Sept. und Mittwoch, 02. Dez.
im Bürgerhaus Neuhütten statt.

Beginn ist wie immer um 09.30 Uhr.

Nach der Messe laden wir alle Bürger, auch die, die nicht zur Messe kommen konnten, zum gemeinsamen Frühstück ein.

Mit freundlichen Grüßen - Anne und Ernst

Bei unserer Morgenmesse am 17. Juni diesen Jahres haben die Vorschulkinder des Kindergartens Neuhütten mit einem Liedvortrag teilgenommen. Unser Foto zeigt die Vorschulkinder, die Betreuerinnen und Pastor Heinz. Foto: Anne Weis



Kirmes Neuhütten

MENSCHEN-KICKER-TURNIER



SAMSTAG 15.8.2025

START
14 Uhr

Parkplatz über
Feuerwehrhaus

25,-€
Startgebühr

1 Meter Bier
included

ANMELDUNG
telefonisch

bei Mathis Engel
0151-68104995

„Gassefesd“ in Zinershütten

Manchmal braucht es keinen langen Vorlauf und kein großes Organisationskomitee, um einen unvergesslichen Abend zu erleben. Das bewiesen die Einwohner von Zinershütten am Freitagabend des 17. Julis, als sie kurzerhand ein spontanes „Gassefesd“ auf die Beine stellten. Zentraler Dreh- und Angelpunkt des Geschehens war die örtliche Bushaltestelle. Wo sonst auf den Nahverkehr gewartet wird, herrschte an diesem Abend eine urgemütliche Atmosphäre, denn das Bushäuschen wurde für diesen Anlass extra mit einer Lichterkette geschmückt und mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Rund 30 Nachbarinnen und Nachbarn folgten dem spontanen Ruf und brachten gute Laune mit. Gegrillt wurde natürlich auch: Ganz unkompliziert hatte jeder, der Hunger hatte, sein eigenes Grillgut im Gepäck, sodass schnell für jeden Geschmack etwas auf dem Rost brutzelte. Im Mittelpunkt des Festes stand jedoch eindeutig das Miteinander. In geselliger Runde wurde gelacht, geschwätzt und tief in den Erinnerungskisten gekramt. Schnell schweifte der Blick zurück zu vergangenen Festen im Dorf. Man war sich einig: Es war einfach wieder richtig schön. Bis in die Nacht saß die Nachbarschaft zusammen. Am Ende stand für alle Beteiligten fest, dass dieses spontane Gassefesd nach einer Wiederholung verlangt - ein rundum schöner Abend, der allen in guter Erinnerung bleibt.

Text & Foto: Carolin Schmitt



Schachrätsel: S. Huwer

Schwarz steht natürlich überlegen, hat eine Figur mehr. Und weiß wehrt sich nach Leibeskräften. Aber mit welchem unscheinbaren Zug entscheidet Schwarz (am Zug) nun die Partie?

Lösung rechts unten

Impressum

Mitteilungsblatt der Ortsgemeinde Neuhütten

Verantwortlich: Ortsbürgermeister Peter Koltes
Zinserstr. 5, 54422 Neuhütten, ☎ 06503/77 90

Redaktion: Bettina Düpre, Sascha Düpre, Sarah Ganz, Stephan Huwer, Patrick Jakobs, Thomas Kolling, Hans-Josef Koltes, Peter Koltes, Peter Kretz, Cordula Malburg, Fred Malburg, Margot Moser, Cornelia Schilling, Bernd Schmitt
Fotos: privat (ansonsten Kennung)

Satz und Layout: Frank Kuhn

Copyright: Dorfzeitung/Neuhütten
sofern nicht ausdrücklich anders aufgeführt.
Nachdruck verboten.

Auflage: 250 Exemplare
Druck: Druckerei Burr, 66620 Otzenhausen
geplante Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Preis: kostenlos

Verbreitung:

Zeitung: Gemeinde Neuhütten
Online: www.neuhuetten.de

Für Fehler und Irrtümer keine Haftung.

Die nächste Ausgabe erscheint im

Januar 2027

Redaktionsschluss: 03. Januar 27

Infos & Rechtliches

Abgabe von Texten und Fotos inkl. Bildunterschriften und Rechtevermerk bei allen Redaktionsmitgliedern möglich oder bitte an folgende Email: dorfzeitung@gmx.de

Digitale Unterlagen sind explizit erwünscht.

Eingesandte Unterlagen/Fotos werden nur auf Anfrage zurück gegeben. Die Redaktion behält sich vor Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren.

Es wird keine Werbung veröffentlicht.

Für alle Texte und Fotos, die uns zur Veröffentlichung übermittelt werden, muss der Einsender oder die von ihm vertretene Organisation alle Rechte besitzen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein und dürfen keine rechtswidrigen Inhalte enthalten. Auch dürfen bei Fotos keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden; erkennbar abgebildete Personen - bei Minderjährigen deren Eltern - müssen mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Fotos und Grafiken aus dem Internet oder anderen Quellen dürfen nur dann frei verwendet werden, wenn sie keinem fremden Urheberrecht unterliegen.

Mit der Einsendung wird von dem Einsender verbindlich bestätigt, dass diese Bedingungen erfüllt sind.



Neu im Redaktionsteam: Cornelia Schilling

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Schachrätsel: Auflösung

Stephan Huwer

Lösung: 1... d4, und Weiß gab auf. Mit Tf1 kann er den Turm gegen den Läufer opfern, aber ohne Aussicht auf Chancen. Ebenso verliert natürlich Dxd4 - ansonsten ist nach Dxf2+ das Mat nicht mehr zu verhindern (2. f3 hilft auch nicht, da folgt Dd2)

Kleine Entdecker auf den Spuren der Bienen

Der Besuch von Imker Thomas war der schöne Abschluss eines spannenden Bienenprojekts in der Kita. In den vergangenen Wochen hatten sich die Kinder intensiv mit dem Leben der Bienen beschäftigt. Gemeinsam lernten sie, warum Bienen für die Natur so wichtig sind, wie Honig entsteht und welche Aufgaben die Bienen im Bienenstock haben. Mit viel Interesse hörten die Kinder Geschichten über die Bienenkönigin, die Arbeiterinnen und die Drohnen. Spielerisch erfuhren sie dabei viele spannende Dinge über das Leben der Bienen und die Arbeit eines Imkers.

Besonders spannend wurde es beim Besuch von Imker Thomas. Er brachte einen Smoker und eine Kiste mit echten Honigwaben mit. Neugierig schauten sich die Kinder die Waben ganz genau an. Mit einer Entdeckelungsgabel entfernte der Imker vorsichtig das Wachs von den Waben. Darunter kam der goldene, glänzende Honig zum Vorschein. Die Kinder durften die schweren Waben sogar selbst in den Händen halten und staunten, wie viel Honig darin steckt.

Natürlich durfte auch probiert werden: Frischer Honig war für viele Kinder ein ganz besonderes Geschmackserlebnis. So bleibt das Bienenprojekt den kleinen Entdeckern sicher noch lange in Erinnerung.

Text und Foto: Kita Neuhütten



Was passiert am Schwalbenhaus?

Es dauerte lange, sehr lange bis die ersten Schwalben sich am Schwalbenhaus einfanden, um die dort angebrachten Kunstnester zu beziehen. Im Sommer 2011 errichtet, wurde schon im darauffolgenden Jahr ein Nest von einem Rotschwänzchen zur Aufzucht der Jungen genutzt. Vorgesehen ist so eine Halbschale eigentlich für eine Rauchschnalbe. Und in den Folgejahren änderte sich nichts. Jedes Frühjahr brütete das Rotschwänzchen-Pärchen im komfortabel eingerichteten Schwalbenhaus.

Dann, im Jahr 2024 war es endlich so weit, dieses, bisher vom Rotschwänzchen genutzte Nest wurde von einem Mehlschnalben-Pärchen zur Wohnung ausgewählt, es war ja schließlich vom Vormieter schon ausgepolstert. Es wurde von den neuen Mietern „aufgestockt“, sie gingen fleißig an die Arbeit und vervollständigten mit kleinen Lehmkügelchen die vorhandene Wand bis nur noch ein Einflugloch offen war.

2025 zogen weitere Mehlschnalbenpärchen ein, und in diesem Jahr wurde ein Nest vollständig neu gebaut, und mit einem weiteren Nest-Neubau begonnen. Insgesamt sind sieben Nester

beflogen.

Errichtet wurde das Haus durch das Projekt der Ortsgemeinde „Lebendige Dörfer“, die finanzielle Unterstützung übernahm das Projekt „RWE vor Ort“. *Text und Fotos: Bernd Schmitt*

Anekdote von Peter Koltes: Fast könnte man meinen, unsere Schwalben hätten die Gemeinderatsprotokolle mitgelesen. Kaum war interkommunal die Rede davon, den lange leerstehenden Schwalbenturm der Ortsgemeinde Gusenburg zu verkaufen und zu versetzen, schienen die gefiederten Interessenten den Wink verstanden zu haben - und bezogen kurzerhand ihre neuen Wohnungen. Haushaltsgelder wurden dafür bereits eingestellt - der „Deal“ platzte aufgrund langfristiger gebundener Fördermittel seitens der Westnetz Energie. Manchmal braucht es eben nicht nur Geduld, sondern auch ein klein wenig „Druck“ aus der Politik, damit sich etwas bewegt.



Foto links: Kunstnest | Foto Mitte: aufgestocktes Nest

Unsere Leidenschaft: Bienen, Honig und die Natur



Wir sind Julia und Marco Düpre und betreiben seit 5 Jahren eine Hobby-Imkerei hier in unserer schönen Gemeinde. Zum Imkern kamen wir zufällig durch ein Fernsehbericht, der unser Interesse geweckt hat. Das Hobby hat sich zu einer Leidenschaft entwickelt. Dies war eigentlich nicht zu erwarten,

da aufgrund schlechter Erfahrung mit stechenden Insekten zu Kinderzeiten einer von uns doch sehr „zurückhaltend“ war. Zu Beginn einer neuen Imkersaison zieht es uns nach der Winterruhe mit Vorfreude, Neugier und Ungeduld zu unseren Bienen. Nach den ersten warmen Tagen des Jahres verschaffen wir uns in den Beuten einen Überblick, ob es den Völkern gut geht und ausreichend Futter vorhanden ist. Mit dem Frühling erwacht die Natur immer mehr, was die Bienen mit regem Treiben und einem Anwachsen der Volksstärke quittieren. Dann beginnt für uns die arbeitsreiche und stressige Hauptsaison und wir sind regelmäßig bei unseren Stöcken anzutreffen mit wöchentlichen Schwarmkontrollen und Arbeiten rund um die Bienen. Auch die kommenden Honigernten werden einiges von uns abverlangen. Trotz einer Menge an Routinearbeiten mit Spaß, Schweiß und Stress genießen wir vor allem das Summen der Bienen, was eine beruhigende Wirkung auf uns hat. Kein Bienenjahr und kein Volk sind wie das andere, was wir dieses Jahr wieder zu spüren bekamen. Denn zusätzlich zum Summen der Bienen konnten wir ein tieferes Brummen wahrnehmen. Ein Blick vor die Beuten bestätigte unsere Befürchtung. Eine Königin der asiatischen Hornisse

schwebte vor unseren Beuten hin und her auf der Suche nach einem „Imbiss“. Wir konnten beobachten wie zielsicher eine Biene während des Fluges abgefangen und anschließend zerlegt wurde. Die ungebetenen Damen wurden von nun an bei uns regelmäßige „Kundschaft“. Allerdings nicht für unseren leckeren Honig zu erwerben, sondern um sich an unseren Bienen zu bedienen. Zu diesem Zeitpunkt nicht kritisch, aber mit dem fortschreitenden Jahr(en) und wachsender Population mit Sicherheit eine Herausforderung für uns Imker so wie auch gesamtgesellschaftlich und für unsere Natur. Imkerlich bedeutet es für uns mit Sicherheit Völkerverluste, Mehraufwand und eine Anpassung bei der Völkerführung zu finden, die zumindest bis zu einem gewissen Punkt umsetzbar sein kann. Abseits der Imkerei ist Aufmerksamkeit gefragt, um nicht ungewollt in eine Gefahrensituation zu geraten z. B während eines Heckenschnitts und Kontakt mit einem Nest. Sinnvoll sind ein frühzeitiges Auffinden und Beseitigen der Nester. Eine Art der modernen Schnitzeljagd ist die Nestsuche mittels der Locktopfmethode, die bei Erfolg sogar Spaß macht. Oder daheim rund ums Haus einfach bewusst Augen offenhalten.



Solltet ihr Fragen zu uns, rund ums Thema Bienen oder auch zur asiatischen Hornisse haben, könnt ihr euch gerne bei uns melden unter 0160 445 22 26

Imkerliche Grüße, Julia und Marco

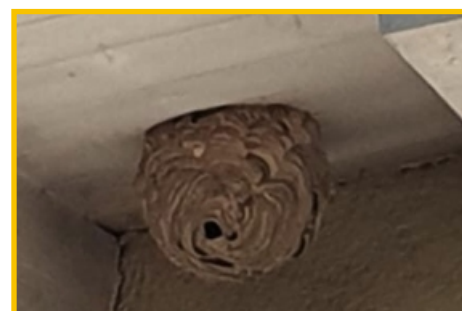
Text, Fotos und Grafik: J. & M. Düpre



Vespa crabro - einheimische Hornisse
(besonders streng geschützt)



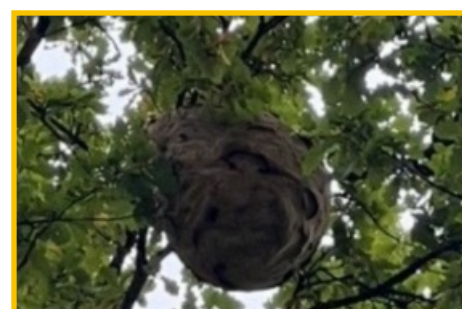
Vespa velutina - asiatische Hornisse
(invasiv)



Oben: Ein Primärnest der asiatischen Hornisse: z.B. in Schuppen, Garagen, Hecken, Spielhäusern, etc.

(Tennisball- bis Fußball-Größe)

unten: Sekundärnest: Meist in 10 bis 30 Metern Höhe - deutlich größer



Gefährliche Giftpflanze:

Jakobskreuzkraut - giftig für Mensch und Tier

Das so schön aussehende, gelbblühende Jakobskreuzkraut enthält leberschädigende Pyrrolizidinalkaloide (PA). Die Toxine der Kreuzkräuter reichern sich im Körper an und sind in tierischen Produkten wie Milch, Fleisch oder auch Honig nachzuweisen. Pyrrolizidinalkaloide können das Erbgut schädigen und Krebs verursachen! Jakobskreuzkraut ist hochgiftig und darf nicht in den heimischen Kompost oder die Biotonne gegeben werden, da die darin enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide und Samen die Kompostierung überstehen und eine erneute Ausbreitung möglich ist. Beim Umgang mit der Pflanze sollten Schutzhandschuhe und geeignete Kleidung getragen werden, um Hautkontakt zu vermeiden.



Text & Foto: Gabi Kretz

Gesundes aus der Natur

Dieses Mal möchte ich Euch eine Pflanze vorstellen, die sicherlich nicht jeder auf dem Schirm hat. Aber jeder hat sie auf dem Grundstück oder doch in bequemer Reichweite. Ich spreche von der Haselnuss.

Die Blätter der Haselnuss haben aufgrund der enthaltenen Tannine und des Myricitrin eine entzündungshemmende Wirkung. Man kann ein bis zwei Esslöffel Blätter mit 250 ml kochendem Wasser aufgießen und 10 Minuten ziehen lassen. Man hat einen leckeren Tee, kann aber auch eine Tinktur daraus machen, die bei Haut- und Venenleiden hilft. Ebenso kann man einen gesunden und preiswerten Badezusatz daraus machen. Es lohnt sich auch, etwas damit zu experimentieren und die Haselnussblätter mit anderen Tees zu mischen, man erhält da immer wieder sehr schöne und gesunde Kombinationen. Natürlich sollte man nur die neuen und frischen Blätter ernten, die schmecken am besten.

Gemischt mit schwarzem Tee erhält man ein angenehm nussiges Aroma, es steigert die Energie und das Wohlbefinden und verbessert die Konzentration,.

Den Kätzchen der Haselnuss sagt man eine fiebersenkende Wirkung nach, ebenso regen sie den Stoffwechsel an.

Text & Foto: Stephan Huwer



Ein gelber Stern



*Ein gelber Stern am Himmel nicht,
sondern hinterm Haus in Sicht:
im Blühen steht ein Ginsterstrauch,
wie Einjeder kennt ihn auch.*

*Doch dieser hat besond`re Form,
außerhalb bekannter Norm.
Die nämlich nicht gegeben ist,
einfach wild, wie Ihr es wißt.*

*Drum dieser "Besenginster" wert,
daß mit Foto ihn man ehrt.
"Hasenkraut" er heißt im Winter,
Naturverständnis steckt dahinter.*

*Jetzt, zur Frühling-Sommerzeit
diese Blüten sind bereit,
Frontlechnam und an Kirmes auch,
für Prozessionen, wie es Brauch.*

Hans-Josef Koltes

„Bäi uus dehähm“

Bemerkenswert:

Die "Hochwälla (nicht Berliner) Loft"

Die Luft im Hochwald ist nach Datenaufzeichnungen (Wetterstation Deuselbach) seit den 1930er Jahren angeblich die reinste Deutschlands. Das musste wohl ein gewisser J. K. Flachsland 1790 schon geahnt oder gar gewusst haben, als er in offiziellem Auftrag einen Bericht (an das badische Oberamt Birkenfeld) erstellte: "Wie alle Bergluft ist sie zwar streng, aber mit wenigsten septischen (giftigen) Teilen angefüllt, und die fast beständig wehenden Winde reinigen die Gegend von den hie und da aufsteigenden bösen Dünsten."

Hans-Josef Koltes [Quelle: komprimiert in: Schmitt / Koltes, 1986]

Kinder- & Jugend-Sommer-Zeltlager auf der Skibahn 2026



Zurück im Lager haben wir dann lecker gegrillt und die mitgebrachten Salate verspeist. Stockbrot am Lagerfeuer und Erzählen standen auch auf dem Programm. Das Keyboard wurde ausgepackt und ein paar Lieder angestimmt. Unter anderem sangen die Kids „Die alte Moorhexe“ und „Die Affen rasen durch den Wald“. Abkühlung auf dem Zeltplatz bot ein aufgestelltes Planschbecken. Bei guter Musik und besonderer Disco Beleuchtung verwandelte

Olympiade, Kissen-schlacht, Fahrradtour und Rodelbahn

Am 3. Ferienwochenende konnten wir wieder einmal bei super Wetter mit unseren Kindern unser diesjähriges Zeltlager veranstalten. Um 14:00 Uhr starteten wir am Freitagnachmittag auf der Skibahn mit dem gemeinsamen Zeltaufbau und Einrichtung des Lagers. Über Wurzel, Stock und Stein ging es anschließend den Dollbergschleifen-Weg ins Königsbachtal zum Kreuz am Züscher Hammer. Nach ausgiebigem Erkunden des Bachbetts und planschen im kühlen Nass gab es wieder eine Runde Tauziehen. Keine Chance hatten beim letzten Durchgang die Betreuer gegen die Jugendbande aus Mädchen und Jungs.

sich die Skibahn in eine Partymeile. Abgerundet wurde der Freitag durch eine Nachtwanderung.

Nach einem leckeren Frühstück stand am Samstagmorgen auf dem Starthügel der Rennstrecke am Waldrand eine Morgenandacht auf dem Programm. Freiwillig konnte man hier den Morgen in ruhiger Runde begrüßen. In verteilten Rollen wurde die Geschichte von Elia und den Raben erzählt und natürlich auch gemeinsam gesungen. Hast du gute Laune schallte es den Skihang hinunter. Gegen ca. 11:00 Uhr machten wir uns dann auf den Weg zum Erbeskopf. Mit den Autos ging es für 2 Drittel der Truppe los. Angekommen standen dort gemeinsames Spielen auf dem Erlebnisspielplatz mit Bau eines Tipis und ab 13:00 Uhr die Sommerrodelbahn auf dem Programm. Gott sei Dank hatten wir genug Melone, kalte Getränke und Kuchen eingepackt, denn 7 tapfere Kinder fuhren



die Strecke sogar mit dem Fahrrad. Geführt von Profis der Fairplaytour 2026 wurde die Tour zum Erlebnis der besonderen Art. Mit den auf den Autos mitgebrachten Drahtesel ist dann auf dem Rückweg die Fahrradtruppe mit weiteren Kindern angewachsen. Zurück am Dollberg war das Planschbecken dann die erste Abkühlung. Mit Wasserspritzen und einigen bis zum Rand gefüllten Eimern ging es über den Zeltplatz. Auf dem Speiseplan stand dann am Abend eine leckere Pizza und die ein oder andere Bratwurst. Stockbrot drehen - das macht Spaß.>>>>

Kinder- & Jugend-Sommer-Zeltlager auf der Skibahn 2026

>>>> Mit Nutella verschmiertem Mund strahlte manches Kind die Erwachsenen an. Am späteren Abend gab es dann im Freien bei Erdnussflips und Almdudler auf der Schattenspielwand ein spannendes Kinoerlebnis.

Der Sonntag begann mit Frühstück und einer Kissenschlacht. Der Höhepunkt an diesem Tag sollte dann die Sommer-Ferien-Olympiade sein. In sechs herausfordernden und lustigen Disziplinen durften sich 4 Teams im Wechsel messen. Teamgeist im Bergauf-Rennen auf der super vorbereiteten, gemähten Liftspur und ein ruhiges Händchen beim Eierhürdenlauf waren genauso, wie Treffsicherheit beim Becherschießen mit der Wasserspritze und „Groschen werfen“, gefragt. Mit tänzerischer Eleganz wurde beim Partner Luftballonstaffellauf ein am Bauch eingeklemmter Luftballon durch die Strecke gebracht und mit viel Tempo musste beim Schwammspiel Wasser vom Planschbecken in den Eimer transportiert werden. Bei der abschließenden Siegerehrung freute sich das Siegerteam über einen Gutschein für einen Schwimmbadbesuch.

Vielen Dank an all die großartigen helfenden Hände die zum Gelingen des Zeltlagers beigetragen haben. Euer Andreas und Christian und Markus

Text: Andreas Malburg Fotos: privat



Sportlerheim des FC Züscher-Neuhütten-Damflos in neuem Glanz

Der FC Züscher-Neuhütten-Damflos freut sich über die erfolgreiche Renovierung seines Sportlerheims. In zahlreichen Arbeitsstunden haben mehr als 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Tim Steinmetz, Marcel Dalheimer und Andreas Bier das Vereinsheim umfassend modernisiert.

Für die Umsetzung wurde ein fünfstelliger Betrag investiert, der dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren sowie durch Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen finanziert werden konnte.

Das Sportlerheim in Züscher präsentiert sich nun in einem modernen und einladenden Ambiente. Gleichzeitig wird auch das Getränkeangebot erweitert: Bei Heimspielen mit größerer Zuschauerzahl wird künftig unter anderem frisch gezapftes Bier angeboten. Damit soll das Vereinsheim noch attraktiver werden - sowohl fürs gemütliche Beisammensein nach den Spielen, als auch für gemeinsame Veranstaltungen wie das Public Viewing großer Fußballturniere.

Die Renovierung des Sportlerheims ist bereits das zweite große Gemeinschaftsprojekt des Vereins innerhalb kurzer Zeit. Erst im vergangenen Jahr haben zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit großem Engagement einen neuen Spielplatz am Sportgelände errichtet. Beide Projekte stehen beispielhaft für den starken Zusammenhalt im Verein und das gemeinsame Ziel, den FC Züscher-Neuhütten-Damflos

zukunftsfähig aufzustellen. So werden optimale Voraussetzungen geschaffen, um Mitgliedern aller Altersklassen ein attraktives und lebendiges Vereinsleben in einem modernen und funktionsfähigen Umfeld zu bieten.

Der FC Züscher-Neuhütten-Damflos bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung diese Projekte ermöglicht haben. Ohne dieses großartige ehrenamtliche Engagement wären Vorhaben dieser Größenordnung nicht realisierbar gewesen. *Text: Kevin Weber / Foto: FCZüscher-Neuhütten-Damflos e.V.*



Der Holzkohlemeiler und das Familienfest des Heimatvereins

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens erweckte der Heimatverein Neuhütten e.V. eine historische Tradition zu neuem Leben: Wie schon in 1994 und 2013 errichteten die Vereinsmitglieder einen Meiler zur traditionellen Herstellung von Holzkohle.

Die Idee dazu entstand recht kurzfristig Ende 2025. Vor allem die „Jungen“ im Vorstand trieben das Vorhaben voran, mithilfe des wertvollen Know-hows der „Alten“ wieder einen Holzkohlemeiler zu bauen. Den offiziellen Startschuss des Projektes bildete eine gut besuchte Infoveranstaltung am 5. Februar 2026 im Bürgerhaus. Nach einer kurzen Präsentation und einem Filmrückblick auf den Meiler von 2013 konnten sich alle Interessierten in eine Helferliste eintragen - eine wichtige Grundlage, um den aufwendigen Bau überhaupt stemmen zu können. Die Holzbeschaffung war zu diesem Zeitpunkt bereits in vollem Gange.

Am 26. Februar wurde der Meilerplatz mit schwerem Gerät hergerichtet. Damit stand einem fachgerechten Aufbau und der ortsnahen Holzlagerung nichts mehr im Wege.

Nach einigen Verzögerungen bei der Holzlieferung konnten am 6. März schließlich die ersten Schnitte angesetzt werden. Bereits einen Tag später fanden sich trotz kurzfristigen Aufrufs viele „Holz-begeisterte“ mit Gerät, Maschinen und voller Tatkraft auf Rainers Holzplatz ein. In kürzester Zeit wurde eine große Menge Holz geschnitten, gespalten und zum Meilerplatz transportiert. Auch an den folgenden Terminen packten zahlreiche Helfer tatkräftig mit an.



Parallel dazu entstand eine traditionelle Köhlerhütte. Eine kleine Gruppe erfahrener Mitglieder, die sich bereits bei der Infoveranstaltung zusammengefunden hatte, entwarf in Eigenregie einen Plan, beschaffte die Materialien und baute die Hütte auf.

Am 13. Juni wurde schließlich das Grundholz für den Meilerbau gelegt, der Quandel (der zentrale Schacht) errichtet und der komplette Holzaufbau fertiggestellt. Bei weiteren Arbeitseinsätzen wurde der Meiler mit Fichtenästen und Grassoden abgedeckt und abschließend mit einer Schicht aus einem speziellen Bodengemisch luftdicht verschlossen.



Die heiße Phase beginnt

Am Freitag, dem 19. Juni, war es dann so weit: Das imposante Holzbauwerk wurde im Rahmen eines feierlichen Festakts von unseren erfahrenen Mitgliedern entzündet. Zahlreiche Interessierte verfolgten das Spektakel. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Männerchor Neuhütten und der stimmungsvollen Live-Musik



der Band „Die Meilers“, die sich spontan und exklusiv für dieses Vorhaben gegründet hatte. Damit begann die entscheidende, heiße Phase des Projekts und die Zeit in Neuhütten stand ganz im Zeichen des dampfenden Meilers. Ein ständiger Wachdienst kam ins Spiel, der den Meiler Tag und Nacht im Auge behielt. Eine kontinuierliche Bewässerung und die stets genaue Beobachtung der Rauchentwicklung waren nun unabdingbar - ein ständiger Prozess des Öffnens und Verschließens der Be- und Entlüftungslöcher. In dieser intensiven Zeit mussten vor allem die Familien und Partner der Köhlerinnen und Köhler oft zurückstecken.

Eröffnung des Familienfestes und „Tag der Wahrheit“

Am ersten Ferienwochenende startete unser Familienfest - nicht wie üblich erst am Samstag, sondern bereits am Freitag mit dem gemütlichen „Meilerschoppen“. Der Samstag war dann der „Tag der Wahrheit“. Wie schon in der gesamten Vorwoche herrschte hoch-

Die Gruppe der Helfer bei Entzünden des Meilers.



Der Züscher Hammer pocht wieder!

Nachdem die Finanzierung der "Inwertsetzung" des Züscher Hammers durch EU-LER-Mittel über LAG Erbeskopf mit 60% (41.500 €), der Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“ mit 28,5% (20.000 €) und der VG Hermeskeil als Projektträger mit 11,5% (8.000 €) gesichert war, begannen Ende Januar 2026 umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft des Züscher Hammers. Auf den Internetseiten des Förderverein Züscher Hammer e.V. (www.zuescher-hammer.de) zeigt eine Bilderserie die "Meilensteine" auf dem Weg zur Wiederinbetriebnahme der kulturhistorischen Rekonstruktion des ehemals bedeutenden Eisenhüttenwerkes im Hochwald.

Am „Tag des offenen Denkmals“ (13. September) wird der Züscher Hammer im Rahmen einer Großveranstaltung einsatzfähig präsentiert.

Text: H.-P. Lorange / Foto: Ottmar Rausch

sommerlich heißes Wetter. Um 14:00 Uhr wurde der Meiler von allen beteiligten Helfern unter Aufsicht der Feuerwehren Neuhütten-Züsch und Reinsfeld geöffnet. Viele Zuschauer ließen sich das Spektakel trotz der Hitze nicht entgehen. Das Ergebnis war für alle Beteiligten absolut zufriedenstellend: Rund 1.500 kg erstklassige Holzkohle konnten gewonnen werden! Den Samstagabend rundete die Band „Clang“ musikalisch ab.

Der Festsonntag krönte das Jubiläums-Familienfest. Auf dem Programm standen unser traditionelles Frühstück, eine spannende Ausstellung von THW und Feuerwehrmuseum für die Kleinen sowie Kinderschminken. Die Orchestergemeinschaft Hochwald (MV „Harmonie“ Neuhütten und Kolpingkapelle Nonnweiler/Bierfeld) und die anschließende Musik von Thomas Haupenthal sorgten für einen rundum gelungenen Ausklang des Festes. Aufgrund der äußerst positiven Rückmeldungen und der großartigen Beteiligung gab es bereits erste Gespräche darüber, in absehbarer Zeit - und nicht erst wieder in 13 Jahren - erneut einen Meiler zu bauen. Ein herzlicher Dank gilt allen fleißigen Helfern, den unermüdlichen Schichtwachen sowie allen Unterstützern des Projekts! Die Vorbereitungen für die offizielle 50-Jahr-Feier laufen derweil bereits auf Hochtouren.

Text: Felix Weber / Fotos: HV



Ein Stück Heimat...

Lyrisches aus der Feder
von Hans-Peter Lorange



Am Kohlenmeiler

*Mühsam wird er aufgebaut,
dass viele Holz darin versteckt.*

*Mit Erde und mit Laub bedeckt,
wird er dann bald in Brand gesteckt.*

*Nach diesem alt Verfahren,
zu Kohlen er muss garen.*

*Behütet durch des Köhlers Wacht,
zu jeder Zeit, bei Tag und Nacht.*

*Bis dann am Rauch erkennt der Mann,
dass er den Meiler öffnen kann.*

*Nun braucht er Wasser und viel Hände,
um zu löschen alle Brände.*

*Zurück bleibt außer nasser Schlacken,
Holzkohle auf dem schwarzen Placken.*

Von Sinnen

*Tasten, schmecken, sehen, hören,
alles taugt uns zu betören.*

*Schön ist es, was zu genießen,
keiner soll uns das verdrießen.*

*Doch bleibe maßvoll bei den Dingen,
bevor du bist gar ganz von Sinnen.*

Wasserkraft

*Vom Dollberg fließt das Wasser ab,
zum Altbach tief ins Tal hinab.
Dort rauscht es nun durch seine Macht,
zum Hammerwerk mit großer Kraft.*

*Dann übers Wasserrad es rinnt,
das Pochwerk antreibt ganz geschwind.
Und ist das Eisen weich und hell,
durch Feuers Hitze gar recht schnell.*

*Wird's von des Schmiedes Hand gelenkt,
und ihm dann eine Form geschenkt.
Die es zum Werkzeug endlich macht,
kunstvoll mit des Wassers Kraft.*

Feuerwehr Neuhütten-Züsch



...der 30.04. - ein festes Datum der Feuerwehr.

Die Suche nach einer schönen Birke wurde wieder erfolgreich beendet und das Resultat konnten die Kinder wieder mit bunten Bändern schmücken. Unsere Mannschaft, mit Unterstützung eines Traktors, stellte den geschmückten Baum an seinen Platz. Der Maibaum stand und die Bänder wehten, alle Helfer waren zufrieden.



Der Förderverein FFW-Neuhütten organisierte zum zweiten Mal den „Tanz in den Mai“ - mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder und freiwilligen Helfer. Das Fest wurde auch wieder sehr gut angenommen. Die Band „Firestarter“ zogen das Publikum mit ihren Liedern in ihren Bann und man merke die aufkommende Kälte nicht. Es wurde bis spät in die Nacht gefeiert und wer die Liedertexte konnte, sang mit. Es war wieder ein schönes Erlebnis. Vielen Dank an alle Helfer.



Der Heimatverein in Neuhütten hatte dieses Jahr zum Jubiläum einen Meiler aufgestellt der am 4 Juli geöffnet wurde. Die Feuerwehr war bei der **Öffnung des Meilers** aus Sicherheitsgründen anwesend. Da es seit Tagen heiß und trocken war, kam aus Reinsfeld ein Tankwagen zur Unterstützung. Die Jugendfeuerwehr war auch mit von der Partie und freute sich, bei dem Ereignis dabei zu sein. Nach einer kurzen Teambesprechung ging es endlich los...die Schläuche wurden ausgerollt und die Jugendfeuerwehr erhielt das Signal „Wasser Marsch“. Der Platz um den Meiler wurde abgespritzt und auch die Helfer freuten sich auf eine Abkühlung. Alles verlief ohne Probleme. Dann folgte eine Wasserschlacht, von wem die jetzt ausging, konnte nicht ermittelt werden. Aber so viel sei gesagt ...jeder der Beteiligten hatte Riesenspaß!!!! Auch hierbei vielen Dank an alle.

Texte und Fotos: Cornelia Schilling



Männerchor Neuhütten

Einladung zum 3. Abendständchen

Am Samstag, den 29. August 2026, lädt der Männerchor Neuhütten zum 3. Abendständchen ein. Beginn ist um 19 Uhr am Bürgerhaus am Dollberg. Die Besucher erwarten eine stimmungsvolle Sommerabend mit Chormusik in gemütlicher Atmosphäre sowie ein reichliches Angebot an Speisen und Getränken. Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt und bietet erneut Gelegenheit, Musik und Gemeinschaft in entspannter Umgebung zu genießen.

Ausflug des Männerchors ins Montafon

Vom 04. bis 07. Juni war es endlich wieder so weit: Der Männerchor Neuhütten machte sich nach längerer Pause auf zu einer Mehrtagesfahrt - Ziel war die gemütliche Pension Maria Hilf in St. Gallenkirch im schönen Montafon.

Vor Ort durften wir gleich zwei besondere musikalische Momente gestalten: eine Morgenmesse in der Kapelle unserer Unterkunft sowie eine weitere Messe in der Dorfkirche. Für uns Sänger immer ein Highlight und für die Zuhörer hoffentlich auch. Der Rest der Zeit stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft und Freiheit. Jeder konnte den Aufenthalt so gestalten, wie es ihm gefiel: Einige wagten sich an einen anspruchsvollen Klettersteig, andere genossen ausgedehnte Panorama-wanderungen, und wieder andere erklimmen sogar den ein oder anderen Gipfel. Auch die umliegenden Ortschaften luden zum Bummeln, Kaffee trinken und gemütlichen Zusammensitzen ein. Kurz gesagt: Es war für jeden etwas dabei.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Teilnehmern



3. ABEND-STÄNDCHEN

MÄNNERCHOR NEUHÜTTEN

GEMÜTLICHER ABEND MIT DEM MÄNNERCHOR NEUHÜTTEN
LECKERES ESSEN & GETRÄNKE
SOMMERSTIMMUNG PUR

29/08/26
19:00 UHR

**BÜRGERHAUS AM
DOLLBERG
NEUHÜTTEN**

bedanken. Ihr habt diese Fahrt zu etwas Besonderem und Unvergesslichem gemacht. Der Männerchor freut sich schon jetzt auf die nächste gemeinsame Tour.

Text & Foto: MC Neuhütten



„Bäi uus dehähm: So war dat domols - so es et hout!“

Kommentar: Achtung: „Nationalpark“!

Ihr Dörfler: wagt es nicht, motorisiert ein Stück eines geteerten Waldweges zu benutzen! Was jahrzehnte-, ja jahrhundertlang zustehendes Gewohnheitsrecht war, darf es seit der „Nationalpark“-Installation nicht mehr sein. Also: Es geht hier u. a. um die „Brückener Straße“ über die Bleidenbach, seit altersher eine Lebensader zwischen uns und dem „Oldenburgischen“. Genutzt vom alten Petroleumsmann über Händler, Metzger und Bäcker, auch Berufstätigen. Diese Teerstraße ist natürlich eine Forsteinrichtung, keineswegs bestimmt, was gut so ist, für öffentlichen Durchgangsverkehr gedacht, aber: Dass hochbetagte Einwohner mal gelegentlich ein Stück des steilen Weges hochfahren, um zu alten Spazierwegen (z. B. Tirolerkopf) zu gelangen, ist doch wohl mit Nachsicht zu sehen. So gibt es kein Verständnis, dass Einheimische gleich mit hochpreisigen „Knöllchen“ abgestraft werden, wie geschehen. Das erinnert an das alte noch weit bis in die Nachkriegszeit vom Förster dienstlich geführte „FORSTRÜGEBUCH“. Darin wurden „Vergehen“ wie Holzmitnahme, Waldfrüchte-Sammeln und auch das Durchfahren der damals noch unbefestigten Muhler Straße akribisch vermerkt und mit Sanktionen bedacht (zuletzt von Oberförster E. Eichinger). Im übrigen: alte beliebte Sonntagsspazierwege sind inzwischen unbegehrbar geworden, wohl absichtlich gemacht von ortsunkundigen „Wegenetz-Planern“ (pardon: „renaturiert“ natürlich), völlig an den Bedürfnissen unserer Bevölkerung vorbei.

Lieber Nationalpark: wir Neuhüttener / Muhler sind Waldler, in und mit dem Wald verwurzelt und verwachsen!

Hans-Josef Koltes

Fotos rechte Seite: aus Archiv H.-J. Koltes

Unser WALD

1776: „Das Holz im Hochwald besteht meist aus Buchen, doch gibt es auch hin und wieder ziemliche Eichen und in den jungen Schlägen kommen viele Birken auf. Nadelholz ist gar keines vorhanden.“

[Geheimrat Johann J. Reinhard / Reinhard; Mertens]

1808: „Wir haben hier diese fürchterliche Masse Wald...“

[Beschwerdeführung einer Neuhüttener Delegation unter Bürgermeister Johann Mathieu mit Petition in Karlsruhe beim Landesherren Markgraf von Baden. Ihnen wurde die ehemals versprochene Umwandlung von Pachtland in Eigentum gewährt. Somit konnte rund um die armseligen Hütten gerodet und Nutzflächen angelegt werden. [Schmitt / Koltes 1986]

nach 1815: Unter preußischer Herrschaft wurde unser Wald zunehmend in Fichtenforst umgewandelt

(schnellwachsendes Bau- und Industrieholz / „Preußenbaum“, „Brotbaum“ der Forstwirtschaft)

ab 2015: `Nationalpark` - Bereits heute etwa 2/3 der Fläche in ursprünglichen Naturwald versetzt.

Hans-Josef Koltes

Das preußische Feld- und Forstpolizeigesetz

Das Forstdiebstahlggesetz

Bearbeitet

von

Oberregierungsrat a. D. Dr. Klüber



Gesetz betreffend den Forstdiebstahl

vom 15. April 1878 in der Fassung vom 14. Dezember 1920, 1. Juli 1923 und 12. März 1924

§ 1. [Begriffsbestimmung des Forstdiebstahls.]

Forstdiebstahl im Sinne dieses Gesetzes ist der in einem Forst oder auf einem anderen hauptsächlich zur Holznutzung bestimmten Grundstücke verübte Diebstahl:

1. an Holz, welches noch nicht vom Stamme oder vom Boden getrennt ist;
2. an Holz, welches durch Zufall abgebrochen oder umgeworfen und mit dessen Zurichtung noch nicht der Anfang gemacht worden ist;
3. an Spänen, Abraum oder Borke, sofern dieselben noch nicht in einer umschlossenen Holzablage sich befinden, oder noch nicht geworben oder eingesammelt sind;
4. an anderen Holzserzeugnissen, insbesondere Holzpflanzen, Gras, Heide, Plaggen Moos, Laub, Streuwerk, Nadelholzapfen, Waldsämereien, Baumsaft und Harz, sofern dieselben noch nicht geworben oder eingesammelt sind.

Das unbefugte Sammeln von Kräutern, Beeren und Pilzen unterliegt forstpolizeilichen Bestimmungen.

Die 2. Auflage ist nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung überarbeitet.

Hamburg, den 1. April 1951.

Der Verfasser

PRESSE-ECHO

„... abseits der Aufmerksamkeit im tiefsten Hochwald liegenden Neuhütten.“

[Positive „TV“-Beurteilung über unser Sterne-Restaurant]

Hans-Josef Koltes

„Bäi uus dehähm: So war dat domols - so es et hout!“

Das Züscher GERICHT

Noch heute im Sprachgebrauch übliche Ortsbezeichnung für die Anhöhe über dem Dorf Züs: „Am Gericht“ / „Om Gericht“. Hier befand sich eine mittelalterliche Gerichtsstätte. Wahrscheinlich stand hier ursprünglich, wie üblich an solchen Orten, eine große alte Eiche oder Linde, unter der von den Dorfältesten die Urteile gefällt wurden. Auf alten Karten ist diese Stätte mit dem GALGEN-Symbol vermerkt. Hans-Josef Koltes (Quellen: LHAKE 702 / 591, LHAKE 702 / 706, LHAKE 702 / 594)



Alter Spruch:

„Dä / Die / Dat wackelt wie e Kuhschwanz“

Wer aus der älteren und alten Generation erinnert sich noch, den Kuhschwanz ins Gesicht und um die Ohren geschlagen bekommen zu haben. Dies geschah zumeist beim Melken, aber auch sonst im alltäglichen Umgang mit unserer lieben Stall- und Arbeitskuh. Schön, daß dieser alte Spruch noch erhalten geblieben ist, wenngleich er von den Jungen mangels Bezug nicht mehr gekannt noch benutzt wird. Hans-Josef Koltes

Unsere (alten) Familien-Namen

Hans-Josef Koltes

Neuhütten und Muhl sind ein „Melting Pott“, ein Schmelztiegel (entstanden 1696 und 1736). Familiengründer aus dem belgischen Wallonien (angrenzend Luxemburg und Deutschland) und auch hiesiger Umgegend siedelten sich hier an im Gefolge der Industrieanlage / Eisenschmelze im Tal (vgl. „Züscher Hammer“, größte ihrer Art im Südwesten). Sie verdingten sich als Hüttenarbeiter, Holzfäller, Köhler, suchten und fanden hier Arbeit. Die erste als hier ansässig erwähnte Familie trug den Namen DETEMPLE (1698, Wallonien). Im Folgenden nach Anzahl die häufigsten Namen:

Neuhütten:

SCHMITT (1759, Sötern)
DÜPRE (auch: Dupré, 1769, Wallonien)
KUHN (1779, Abentheuer)
KOLLING (1720, Belgien)
ROSAR (1765, Muhl)

Muhl:

SCHMITT (---)
DÜPRE (1791, ---)
ROSAR (1765, Muhl)

Weitere Namen (alphabetisch):

AREND (1763), BIER (1856, Konfeld), BOULLION (1723), BURR (1882, Gollenberg), BUTTERBACH (1726, B. Kreuznach), GANZ (1839), GRÄBER (1827), JONAS (1886, Weiskirchen), KAHN (1837, Kell), KAUB (1889, Gräfendhron), KLEIN (1750), KRETZ (1769, Brücken), LORANG (1737), LORSCHIEDER (1769, Lückenburg), MALBURG (1764, Prüm), MARX (1862, Riedenburg), MATHIEU (1726), MICHELS (1756), PETRY (1732), PETTO (1737), PHILIPP (1769, Röderbach), ROTH (1905, Otzenhausen), SCHIRRA (1782, Geisfeld), SCHMITTBERGER (1759, Soonwald), SCHNEIDER (1807, Thranenweier), SERWENE (1785), SOSSONG (1758, Rhaunen), SPIELER (1892, Herxheim)

Anmerkungen:

- > betr. DÜPRE: von Dominik D., Muhl, + 19.4.1769, Holzfäller, gingen aus zwei Ehen 10 Kinder hervor (Ahnherr aller DÜPRE / deutsch übersetzt: „Von der Wiese“)
- > kurzzeitig gab es eine Familie BAUS (1826, Sitzersath). Zwei Brüder-Kinder von ihr erfroren im strengen Winter 1865 am Dollberg („Bausenwinter“)

[Quellen: „Muhl“ R. Schmitt / H.-J. Koltes, 1986 | „Neuhütten“ R. Schmitt / H.-J. Koltes, 1989 | Hans-Josef Koltes, 2026]

NACHTRAG zum Züscher Kirchweihfest Kirmes

„St. Antonius v. Padua“ / 13. Juni

- > „Die schönste Kirche des Hochwaldes“ (Trierische Landeszeitung 02.01.1956)
- > „Ein Kleinod des Hochwaldes“ (Prospekt 1979)
- > „Pittoreske Kirche“ (Trierischer Volksfreund 10.01.1981)

Seit Monaten dieser Zustand:

Die Uhrzeiger am Glockenturm arretiert, die Ziffernblätter der Turmuhr zur Unkenntlichkeit verrostet.

Kümmert's Jemand?!

Text & Foto: H.-J. Koltes



„Bäi uus dehähm: So war dat domols“

Zur Geschichte der HEDDEMA KERMES

„Kirmes“ heißt „Kirchweihfest“. Neuhütten hatte nie eine Kirche. Seit altersher war das Patronatsfest unseres Kirchenheiligen „St. Antonius v. Padua“ in der Züscher Kirche auch UNSERE Kirmes, traditionell mit feierlicher Prozession, Festhochamt, Kirmestanz und Kirmesbuden mit Karussells. Verantwortliche Vereinsleute riefen nach Mitte der 1960er Jahre ein Heimatfest im August ins Leben, was in unserem Volksmund gleichwohl als „Kirmes“ gehandelt wurde. Dieses Dorffest, ein solches war es, begann mit großem Zelt im Neuland, später an der Köhlerhütte. Vielleicht spielte ein gewisses „Konkurrenz“-Denken zu Züsch hier eine Rolle, von dort auch mißtrauisch beäugt. Nun ergab sich Folgendes: Es war 1990. Der heute 96-jährige Josef Marx (als Verwaltungsratsvorsitzender über vier Jahrzehnte im Kirchenvorstand) hatte, handwerklich geschickt, in der Züscher Kirche im Mittel- und rechten Seitenschiff den Fußboden neu verlegt. Von Pastor Gerhard Spelz nach seinem Honorar gefragt, verzichtete Marx darauf und brachte nur ein (sein) „Anliegen“ vor: schon lange liege ihm am Herzen, die „Neuhüttener Kirmes“ als tatsächliche KIRMES zu sanktionieren, zu autorisieren. Pastor Spelz, der zuvor schon einen Passus in der Neuhüttener Chronik (1989) bzgl. unserer kirchenfernen „Kirmes“ kritisiert hatte, war diesem Gedanken sogleich zugänglich. Im Benehmen mit dem Pfarrgemeinderat fuhren so beide gemeinsam zum Trierer Bischof Dr. Hermann-Josef Spital, der ohne Einwände oder Bedenkzeit dieses Vorhaben urkundlich legitimierte. Dies hier nur mit religiösem Bezug auf die Marienkapelle an der

Säubrücke, in Verbindung mit dem Fest „Mariä Himmelfahrt“ am 15. August. Hiermit war auch der Weg frei für die erste NEUHÜTTENER KIRMES (11. - 13. August) mit Prozession von eben dieser Kapelle zum Bürgerhaus mit anschließender Hl. Messe. Symbol unserer Kirmes ist das von Jugendlichen vorangetragene Gemälde „Schutzmantel-Madonna“ (1949 gemalt von Clara v. Beulwitz). Eine Kopie davon hängt im Bürgerhaus, auf Betreiben von Pastor Spelz. Die alljährliche Prozession startet abwechselnd von der Kapelle oder vom Wendeplatz in Zinsershütten. Ab diesem Jahr soll sie nur noch von dort ausgehen, aus Rücksicht auf betagte Teilnehmer, die den steilen Weg nicht mehr gut bewältigen können. In dem Lokalblatt „hochwald echo“ hieß es damals unter der Überschrift „Erste reguläre Neuhüttener Kirmes“: „...begann mit der 1. Neuhüttener Kirmesprozession. Eine große Gläubigenschar (leider wenige Züscher) versammelte sich an der Marienkapelle, um hier zur neuerkorenen Kirmespatronin „Königin des Friedens“ zu beten. Mariä Himmelfahrt ist erstmals offiziell kirchlich anerkannte Grundlage der Neuhüttener Kirmes, die bisher auf vagen Beinen stand, eher dem Begriff „Dorffest“ entsprach. Die Kapelle, 1948 errichtet, war in den Tagen zuvor renoviert worden... - ...bewegte sich der große Prozessionszug durch die festlich geschmückte Dollbergstraße zum Bürgerhaus. Viele Gläubige zeigten sich bewegt, hat doch Neuhütten nun seine „eigene“ Kirmes... Fazit: Vollauf gelungene erste „richtige“ Neuhüttener Kirmes. Unserem Pastor Spelz herzlichen Dank!“

(HJK) Hans-Josef Koltes



Kirche im Nationalpark

Sommer- und Herbstprogramm:

Datum: Uhrzeit: Aktion

- 22. Aug. 19:00** Konzert der Gruppe Concor5
13. Sept. 14:00 Tier- und Pferdesegnung
19. Sept. 13:00 Spirituelle Wanderung "Zeitenwenden"
02. Okt. 15:30 Feier "10 Jahre Kirche im Nationalpark"
 Der Veranstaltungsort ist jeweils Muhl

ÖKUMENISCHE TIER- UND PFERDESEGUNG



SONNTAG 13. SEPTEMBER 2026

14:00 UHR

MUHL

Keine Anmeldung erforderlich, einfach mit Ihrem Tier vorbei kommen.



JUBILÄUMSFEIER



10 Jahre Kirche im Nationalpark

FREITAG 02. OKTOBER

AB 15.30 UHR

IN MUHL

15.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus

16.00 – 17.30 Uhr Wanderungen auf den „Wegen zur Schöpfung“

ab 17.00 Uhr Würstchen vom Grill

18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Nationalparkkirche mit Superintendent Dr. Jörg Weber und Bischofsvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg
 anschl. Gemütliches Beisammensein



GEMEINSCHAFT LEBEN
MITTENDRIN

Jahreskonzert am 31. Oktober 26

Die aus dem Musikverein „Harmonie“ Neuhütten und der Kolpingkapelle Nonnweiler/Bierfeld bestehende Orchestergemeinschaft veranstaltet am 31. Oktober in der Kurhalle in Nonnweiler ihr diesjähriges Jahreskonzert. Musikalischer Schwerpunkt des Abends sind moderne Kompositionen für Blasorchester um Irische Traditionen, die geprägt sich von lebhaften Festen, tief verwurzelter Folklore, Musik und Tanz.

KI-Workshop am 31. August 26



Einladung zum KI-Workshop der Landfrauen „Künstliche Intelligenz im Alltag - Heutiger Stand für Einsteigerinnen“

Montag, 31. August, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Neuhütten

90-minütiger interaktiver Workshop. Bewusst für Einsteigerinnen ohne Vorkenntnisse gestaltet — wer ein Smartphone bedienen kann, ist bestens vorbereitet. Im Mittelpunkt steht der Umgang sowohl mit klassischen als auch agentischen KI-Werkzeugen. Wahrscheinlich werde ich auf das Angebot von OpenAI als bekanntestem Anbieter eingehen und sowohl die ChatGPT als auch die neue Codex App vorstellen; Alternativen wie Gemini, Claude oder das europäische Le Chat (Mistral) werden zum Vergleich vorgestellt. Wer mag, kann während des Workshops am eigenen Gerät direkt mitmachen. Inhalt Ein praxisnaher Einstieg in das, was hinter „KI“ und Tools wie ChatGPT eigentlich steckt — verständlich erklärt, ohne Fachjargon. Wir schauen uns gemeinsam an, wofür man diese Werkzeuge im Alltag konkret nutzen kann: vom Formulieren schwieriger Briefe an Behörden, über die Organisation von Vereinstermine (Einladungstexte, passende Bilder für Flyer) bis zu Reise- und Übersetzungsfragen. Dazu spreche ich offen darüber, wo die Grenzen liegen, was beim Datenschutz wichtig ist, und wie man KI-generierte Inhalte erkennt. Was diesen Workshop von üblichen Angeboten unterscheidet Wir gehen über die klassischen ChatBots hinaus und ich zeige live die nächste Generation von KI-Werkzeugen, die den Stand der Technik 2026 und nicht 2024 widerspiegeln. Dies geschieht am Beispiel der Codex App für Windows. Diese „KI-Agenten“ erledigen ganze Aufgaben am Computer, statt nur Fragen zu beantworten. Diese Tools lassen sich jetzt auch mit nur einem Klick installieren und bieten einen enormen Mehrwert im Vergleich zu reinen Chatbots. Meiner Meinung nach ein Must-Have für jeden modernen KI-Workshop.

Anmeldung bis zum 26. August 2026

bei Karolin Frey unter der Telefonnummer 0163 468 71 46

Kirmes

NEUHÜTTEN



14.08. - 17.08.2026

FREITAG
14.08.26

20:00 Kirmesdisco
JC Neuhütten

SAMSTAG
15.08.26

14:00 Menschenkickerturnier
19:00 Fassanstich mit Siegerehrung
20:00 Upside-Down
Ab Nachmittags Cocktails vom Spritkoffer



SONNTAG
16.08.26

09:30 Prozession
10:00 Kirmessmesse
anschließend Fröhschoppen
12:00 Mittagessen
Schnitzel mit Pommes & Soße
15:00 Kaffee & Kuchen
17:00 **fourfun**

MONTAG
17.08.26

11:00 Fröhschoppen
12:00 Erbseneintopf mit Rindswurst
15:00 Kaffee & Kuchen
17:00 Musik von Thomas Haupenthal



powered by
 **Volksbank**
Trier Eifel eG

Kirmesgemeinschaft Neuhütten
freut sich auf Ihr kommen!

WWW.NEUHUETTEN-HOCHWALD.DE

